

**Protokoll der Mitgliederversammlung
des Vereins zur Förderung des Christian-Albrecht-Hauses in Kiel e. V.
am 26.06.2010**

**1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung
und der Beschlussfähigkeit; Grüße und Personalien**

Der Vorsitzende Jochen König begrüßt die Anwesenden und stellt die satzungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es lassen grüßen: Dr. Josef Abdul-Salam, Prof. Dr. Wolfram Aust, Katja Bertram (ist in Schweden), Dr. Maximilian Eberius, Jan Hanssen (ist wieder eingetreten), Franzgerd Mießner, Saeed Mir Ghaffari (ist im Iran), Dr. Joachim Neumann (ist krank), Neslihan Ural (kann aus familiären Gründen nicht kommen).

Ausgetreten ist Dr. Manfred André.

Eingetreten sind Lea Funke, Gabriel Gavinovic, Rudeen („Rudi“) Mustafa, Mazhar Hussain Raniha.

2. Bericht der Kassenprüfer für 2009

Der Kassenprüfer Henrik Welp berichtet:

Alle Ausgaben wurden durch Belege nachgewiesen, aber bei der Abrechnung des Kalten Büffets gab es einen Buchungsfehler. Deshalb kann ein Betrag von -19,93 € nicht mehr zugeordnet werden und es wurde ein Sammelposten gebildet. Die Endsumme stimmt aber, und Geld fehlt nicht.

Die Kassenprüfer raten dazu, für jede Buchung einen gesonderten Beleg zu erstellen und auch Bar-spenden über das Konto laufen zu lassen. Außerdem sollten Abhebungen nach Verwendungszweck getrennt erfolgen. Auch für die Barkasse des Tutors sollte ein Kassenbuch mit Belegen geführt werden.

Einnahmen

- 2009 sind Spenden in Höhe von 2.510 € eingegangen. Das Spendenaufkommen ist rückläufig.
- Das Studentenwerk hat für den Tutor einen Zuschuss von 1.296 € gezahlt.
- Vom International Center kam ein Zuschuss für Zeitungen in Höhe von 340 €.

Ausgaben

- Größter Ausgabenposten ist der Tutor mit 2.400 € pro Jahr.
- Das Grünkohlessen und das Büffet haben zusammen 903 € gekostet.
- Weitere Ausgaben: Zeitungen (348 €), Anschaffungen (245 €) und Gastgeschenke (233 €).

Kassenlage

- Der Anfangsbestand betrug am 01.01.2009 3.110 €, der Endbestand am 31.12.2009 3.310 €, d. h. es gibt einen **Überschuss** in Höhe von 200 €.

Die Mitgliedsbeiträge sollen künftig nur noch an zwei Terminen pro Jahr eingezogen werden, jeweils zum 1.1. und zum 1.7. Damit kann der Verein Bankgebühren sparen.

3. Entlastung des Vorstandes für 2009

Hellmut Vollert beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Versammlung beschließt die Entlastung einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder.

4. Bericht der Tutorin und der Hausvertretung

Die Tutorin Anita Heubach berichtet:

- Das Haus hat zur Zeit **105 Bewohner**, zur Hälfte Männer und Frauen (in früheren Zeiten waren die Männer laut Susanne Fricke hingegen mit 80 : 24 deutlich in der Überzahl) und mehr Ausländer als Deutsche. Es wohnen Bulgaren, Chinesen, Iraner, Italiener, Kameruner, Kolumbianer, Portugiesen, Syrer, Ukrainer und Vietnamesen im Haus. Skandinavier sind nicht vertreten, da sie anscheinend die Deutsch-Nordische Burse vorziehen.
- Nur 30 bis 40 % der Bewohner beteiligen sich am **Heimleben** (vor 20 Jahren waren es laut Stefan Sanders 85%, davon 30% immer und 55% gelegentlich). Gründe könnten der permanente Leistungsdruck nach der Einführung des Bachelorabschlusses und die Wohnzeitbegrenzung sein. Im Bachelor-Studium gibt es kein Abschlussexamen, sondern alle Prüfungen während des Studiums gehen in die Endnote ein.
Außerdem verändert die Mediennutzung den Lebensstil: Man kann heutzutage weltweite Kontakte pflegen, ohne sein Zimmer zu verlassen.
- Die **Zimmer** im CAH kosten jetzt zwischen 145 und 162 €.
- Die Manitoba wurde **renoviert**. Im Barraum wurde nach monatelangem Nachfragen ein neuer **Herd** angeschlossen. Das Studentenwerk hat schließlich einen gestellt und das Angebot von Stefan Sanders nicht genutzt.
- Zur Zeit sind **Gäste** aus Ostseeanrainerstaaten im CAH: zwei Schwedinnen, zwei Russen, zwei Polen und eine Litauerin. Finnische oder estnische Teilnehmer sind leider nicht gekommen. Die Hausvertretung hat Frau Dec-Merkle vorgeschlagen, Kontakt zu Dänemark, Estland und Norwegen aufzunehmen, was sie jedoch ablehnte: Die Kapazitäten des Studentenwerks seien begrenzt und erst letztes Jahr sei Polen wieder hinzugekommen. Als Alternative könnte man im Internet internationale Wohnheime suchen oder Kieler Studierende aus den Wunsch-Ländern ansprechen.
- Das Engagement der Hausbewohner bei dem Austausch leidet etwas darunter, dass zur Kieler Woche Klausurenzeit ist. In diesem Jahr waren aber zwei Personen aus dem CAH (Davinia und Rudi) in Schweden, worüber in der Studentenwerks-Zeitschrift *Pottkieker* berichtet wurde.
- Es gab auch in diesem Semester ein Begrüßungskaffeetrinken für die **neuen Studierenden**.
- Jeden Donnerstag findet ein **Tanzkurs** statt, in dem Discofox, Foxtrott, Langsamer und Wiener Walzer, Tango und Cha-Cha-Cha gelernt werden können. Der Kurs hat 14 Teilnehmer.
- Für die geplanten **Deutsch- und Englischkurse** gab es zu wenig Nachfrage.

- Es fanden wieder **Länderabende** statt: ein iberischer Abend, der von einer spanischen Studentin und einem portugiesischen Studenten veranstaltet wurde und ein syrischer Abend, den Rudi Mustafa organisiert hat. Am kommenden Freitag findet ein tschechischer Abend statt.
- Zwischen mehreren Wohnheimen wurde ein **Fußballturnier** ausgetragen. Das CAH stellte zwei Mannschaften, die den 2. und den 4. Platz belegten.
- Für den 9.7. ist die nächste **CAH-Party** als Hawaii-Beach-Party geplant.
- Es wurde vorgeschlagen, einen internationalen **Kochkurs** durchzuführen, doch die Finanzierung ist unklar.

5. Verabschiedung der Tutorin und Vorstellung des neuen Tutors ab Herbst 2010

Anita Heubach gibt das Tutorenamt zum 31.7. auf, da sie in Mexiko weiterstudieren wird.

Nach der Ausschreibung gingen mehrere Bewerbungen ein. Der Vorstand hat sich für **Georg Drees** als „optimale Zwischenlösung“ entschieden. Er wird sein Studium zwar voraussichtlich im nächsten Jahr beenden, hat sich jedoch lange in der Hausvertretung engagiert und kann den Nachwuchs gut einarbeiten. Georg ist Österreicher und lebt seit vier Jahren im CAH, was ihm die Eigenschaften „zäh und qualifiziert“ eingebracht hat.

Der Verein bedankt sich bei Anita und Anita bedankt sich beim Verein, bei der Hausvertretung und bei allen, die sie sonst noch unterstützt haben. Sie wird noch ein Zeugnis bekommen.

6. Bericht des Vorsitzenden zu Aktivitäten und Mitgliedersituation des Vereins

Jochen König berichtet, dass die Spendenbereitschaft der Mitglieder zyklisch verläuft und zur Zeit abnimmt. Der Verein hat ca. 130 Mitglieder, von denen nur ein Drittel regelmäßig Beiträge bezahlt. Manche zahlen sporadisch, dann aber teilweise hohe Summen. Ausgeschlossen wurde bisher niemand, da kein Schaden entsteht, wenn jemand nicht zahlt.

Der Verein wurde auch schon in einem Testament bedacht, und zwar in dem von Karl Schlettwein.

Dirk Schörner weist darauf hin, dass der Verein viele neue studierende Mitglieder hat. Eine Hausbewohnerin vertritt die Ansicht, dass auch Studenten 5 Euro pro Jahr (statt 3) bezahlen könnten.

Hellmut Vollert schlägt freundliche Erinnerungsbriefe an die säumigen Zahler vor. Solche Briefe sind bereits verschickt worden. Als Erinnerung dienen auch Einladungen, Protokolle und Newsletter.

7. Verschiedenes

- Annemarie Mode fragt für Dr. Edmund Schubert, ob jemand Kontakt zu **Harry Volk** hat.
- Dirk Schörner kritisiert die **Tutorenwahl** als undurchsichtig und merkt an, dass Hausbewohner mit der bisherigen Vorgehensweise unzufrieden waren. Er würde gern ein Verfahren vom Verein festlegen lassen: Der Vorstand soll mit Hilfe von Tutor und Hausvertretung Vorstellungsgespräche durchführen. Stefan Sanders weist darauf hin, dass dies bereits getan wird: Der Lebenslauf der Kandidaten wird mit der Stellenbeschreibung abgeglichen, Rückmeldungen aus dem Haus werden eingeholt und die Entscheidung trifft dann der Vorstand. Er und Hellmut Vollert weisen darauf hin, dass der Tutor eine Einrichtung des Vereins ist und von diesem auch bezahlt wird.
- Das **Studentenwerk** scheint eine ambivalente Einstellung zum CAH-Tutor zu haben: Anita wurde je nach Anlass entweder als Angestellte des Studentenwerks oder des Vereins bezeich-

net. Es gibt aber eine Vereinbarung zwischen Verein und Studentenwerk, dass das Studentenwerk nicht das Recht hat, dem Tutor Weisungen zu erteilen!

- Nächstes Jahr steht das **60. Jubiläum** an. Annemarie Mode und Jochen König bemühen sich um Kontakt zu den ältesten Mitgliedern, um sie einzubinden. Außerdem sollen die Vereinsmitglieder um Anregungen, Spenden u. ä. gebeten werden.
- Die Anregung, den **Termin** des Treffens im Sommer zu überdenken, führt zu heftigen Reaktionen: Ein Teil der Mitglieder hält den Termin während der Kieler Woche für ideal, andere gerade nicht. Das Thema ist seit den Tagen von Frau Brandt umkämpft und könnte in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

Mannheim, 16.08.2010

Doris Mir Ghaffari